

mit sehr unleserlicher Schrift. Daraus sind nur 5 Verse abgedruckt im Arch. IV, 331.

S. 285. 2 Hss. der Visio Wettini in Florenz erwähnt und beschreibt Bandini (Catal. bibl. Laurentianae I, 359, 360), in Brüssel findet sie sich in Nr. 3503 s. XV, ferner in dem aus Tegernsee stammenden Cod. lat. Monac. 18546 s. XI (Catalog. codd. lat. bibl. Monac. II, 3, 176), wo f. 10 die Visio Wettini steht und unmittelbar darauf f. 24 *Alia visio cuiusdam feminae* folgt.

S. 287. Ueber Raban als Corvinianus s. Ber. der phil. hist. Kl. der sächs. Ges. der W. 1878 S. 98—100.

S. 288. Ueber die Hs. von Amiens s. Garnier, Catal. de la bibl. de la ville d'Amiens p. 178 n. 223 (Corbie 42. C), s. IX très bien conservé. Ueber eine Hs. s. XI. zu Monte-Casino 134 et 114 beide Bücher umfassend Biblioth. Casinens. III, 202—205. Eine unvollständige Hs., in der das 2. Buch und die ersten 10 Seiten des ersten fehlen, besitzt Lyon, s. Delandine, Manuscrits de la bibl. de Lyon I, 338 n. 511 s. IX ex.

S. 293. In der Laurentiana zu Florenz (Catalog. codicc. bibl. Laur. IV, 391, Plut. IX c. 5 s. XIV. p. 85 gehen der *Expositio in librum Iudith* die 35 Hexameter 'Summe sator' voraus.

S. 298. Zu dem Gedichte 'Egregio Moduine viro' giebt Maassen sehr schätzbare Erläuterungen in der Abhandlung: 'Ein Commentar des Florus von Lyon zu einigen der sogenannten Sirmond'schen Constitutionen' (Sitzungsber. der phil. histor. Classe der Wiener Akad. XCII, 301 fig.).

Das 'Epitafium sanctorum Severini Exsuperii et Feliciani. Martyribus reverenda' schreibt Terrebasse, der es noch einmal herausgegeben, mit Wahrscheinlichkeit Florus zu, s. Allmer et Terrebasse, Inscriptions de Vienne II, 1, 7, woselbst über die Hs. eingehender gehandelt wird. Ueber die 'Relatio gratiarum Barnardo' vgl. daselbst S. 8.

Der Ymnus Eugenii ep. de sancto Dionisio steht auch bei Daniel, Thesaur. hymnolog. I append.

S. 301. Bei Delandine, Manuscrits de la biblioth. de Lyon I, 304 lesen wir über F. von Lyon: 'Un antique manuscrit de Florus, découvert dans la bibliothèque de la grande Chartreuse (bei Grenoble), l'a fait reconnoître pour auteur de plusieurs pièces de poésie attribuées à Pacat, et a un poète Florus qui n'a jamais existé'. Die Hss. der Karthause sind nach Grenoble gekommen, wo auch diese sich finden müsste, doch ist sie nach gef. Mittheilung des Hr. Conservators Gariel verschollen.

S. 305. Ueber die Corveier Hs. des Paschasius vgl. Wilmans, Kaiserurk. der Prov. Westfalen I, 505 A. 2.

S. 320. III. Aus Cellot wieder abgedruckt bei Migne, Patrolog. CXXI, 367—372.

S. 527 Z. 1 v. o. füge hinzu: Meurisse p. 268.